

Nabucco auf dem Akkordeon



Jung und flott kamen die Akkordeonspieler aus Zwickau und ihre Titel rüber. Das kam beim Publikum an. Als Kontrast dazu das Liedgut der Vogtländischen Chorgemeinschaft. Ihre Mitglieder lieben es eher klassisch und traditionell. FOTO: carl

Zu einem etwas anderen Konzert hatte für Samstag das Rittergut in Oberlauterbach eingeladen. Im großen Saal versammelten sich die Vogtländische Chorgemeinschaft und das Akkordeonorchester Zwickauer Land zu einem ungewöhnlichen Gastspiel. Ohne vorher zusammen geprobt zu haben, gestalteten die eigentlich recht konträren Musikvereinigungen ein buntes Kontrastprogramm.

OBERLAUTERBACH – „Sie werden heute mehrmals im Kopf einschalten müssen, begrüßte Regina Zimmermann von der vogtländischen Chorgemeinschaft das Publikum. Immerhin ist man von der Chorgemeinschaft, die sich aus gemischtem Chor Oberlauterbach und dem Vogtlandchor Treuen zusam-

menetzt, Volkslieder und traditionelle Weisen gewohnt. Das Akkordeonorchester hingenen, geleitet von Gitta Schneider, ließ sich nicht in irgendeine musikalische Schublade stecken. „Ein Orchester, das aus jungen Leuten besteht, möchte auch etwas peppige Musik machen“, erklärte die temperamentvolle Moderatorin Schneider.

Somit wunderte es kaum, den Gefangenenchor aus Nabucco als ungewöhnliche Version zu hören. Wenn es Ihnen nicht gefällt, dann applaudieren Sie einfach nicht“, warnte sie das Publikum vor. Doch der Applaus kam prompt und sprach von Begeisterung.

„Wieder einen Gang herunterschalten“, hieß es im Folgenden bei den Sängern, die mit der klassischen Interpretation eines Opernstückes aufwarteten. Fröhlich und beschwingt dage-

gen folgte „Tanzen und Springen“ – ein Stück, das der frühlinghaften Stimmung Nachdruck verlieh. Im Anschluss wieder ein spritziges Stück vom Akkordeonorchester, das momentan auch einige Stücke für eine ukrainische Nacht in Zwickau probt. Dann wurden die Zuhörer nach Paris entführt.

In ständigem Wechsel, gekonnt moderiert, hörten die Besucher des Ritterguts an diesem Nachmittag ein buntes Programm aus Oper, Volksliedern, Rock, Pop und Klassik. Spätestens bei dem von den jungen Akkordeonspielern dargebotenen Stimmungsmacher „Viva Espana“, dem sich der Chor anschloss, stimmten alle mit ein. Dass Akkordeonorchester und Chorgemeinschaft sich nicht nur auf ein Kontrastprogramm arrangierten, sondern auch spontan etwas inszenieren

könnten, zeigte eindrucksvoll das Stück: „Hei, heut morgen mach ich Hochzeit“.

Mit einem Abba-Medley, einem speziell für Akkordeons arrangierten Stück, und einem Rock'n'Roll-Medley ließ das Akkordeonorchester den Saal aufleben.

Die Idee zu dieser Veranstaltung war recht spontan geboren. Regina Zimmermann von der Chorgemeinschaft erklärt: „Es hieß, ein Akkordeonorchester mit 35 jungen Leuten macht hier ein Trainingslager und sucht jemanden zu einem Zusammenspiel. Und wir wurden vorgeschlagen.“ Und wirklich hatten die beiden musikalisch konträren Gruppen an diesem tag erstmals zusammen agiert. „Das war ziemlich gewagt, vielleicht sogar mutig, oder klang gar wie ein Aprilscherz“, meint Zimmermann. carl